

## Medienmitteilung

### Aus Dialog Ethik wird die Stiftung Gesundheitskompass

Zürich, 14. November 2024 – Die Stiftung Dialog Ethik geht neue Wege: Mit Jürg C. Streuli als neuer Geschäftsführer und Institutsleiter hat sich die Stiftung grundlegend gewandelt und sich den veränderten Anforderungen im Gesundheitswesen gestellt. Unter dem neuen Dach der «Stiftung Gesundheitskompass» wird ein ganzheitliches, ethisches Case Management als tragende Säule für ein nachhaltig finanzierbares, menschenzentriertes Gesundheitswesen eingeführt. Neben den bisherigen Angeboten für Unterstützung, Bildung und Begleitforschung in praktischer Gesundheitsethik entsteht neu ein schweizweites Netzwerk an Gesundheitslots:innen mit einzigartiger Schnittstellenkompetenz für komplexe Situationen im Gesundheitswesen. Im Rahmen des jährlichen Ethik-Foren-Treffens wurde heute das innovative und mit Blick auf die aktuelle Abstimmung zur Einheitsfinanzierung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen (EFAS) dringend notwendige Angebot erstmals öffentlich vorgestellt.

#### **Ganzheitliche Versorgung durch ethisches Case Management**

Das neue Kernstück der Stiftung Gesundheitskompass ist das ethische Case Management, das in Form von Beratung und Begleitung Menschen in komplexen gesundheitlichen Situationen zur Seite steht. Die Gesundheitslots:innen, ein schweizweites Netzwerk von hochqualifizierten Fachpersonen, begleiten Menschen bei ethischen Entscheidungsprozessen und koordinieren Unterstützungsmassnahmen vor Ort – sei es in Form von individueller Beratung und Vorausplanung, Hausbesuchen, Rundtischen oder Case- und Konfliktmanagement. Durch praxisorientierte Schulungen und gezielte Kooperationen unterstützt die Stiftung die bestmögliche Nutzung vorhandener Ressourcen.

#### **Unterstützung in Zeiten der Veränderung**

Die Rolle der Stiftung Gesundheitskompass wird insbesondere in der Diskussion über die steigenden Gesundheitskosten und die anstehende nationalen Abstimmung zur Einheitsfinanzierung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen (EFAS) deutlich. Als unabhängige, gemeinnützige Einrichtung bietet sie bei den immer zahlreicher werdenden Angeboten und Therapiemöglichkeiten eine ganzheitliche und persönliche Orientierungshilfe und hilft eine Überversorgung durch eine qualitativ hochwertige Vorausplanung und Begleitung zu reduzieren. Mit einem ethisch fundierten Angebot hilft die Stiftung Menschen und deren Familien, die Herausforderungen in einem zunehmend komplexen Gesundheitssystem zu meistern und eine ethisch verantwortungsvolle Entscheidungsfindung zu fördern. Gemäss unserer Erfahrung und unseren Daten wird das Gesundheitswesen dadurch nicht nur besser, sondern auch effizienter, also kostengünstiger.

#### **Institut für praktische Gesundheitsethik: Bildung und Forschung**

Neben den neuen Dienstleistungen wird auch der Bereich Bildung und Forschung weiter ausgebaut. Im neu gegründeten Institut für praktische Gesundheitsethik arbeitet die Stiftung eng mit Bildungs- und Hochschuleinrichtungen zusammen, um ethische Themen in die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Gesundheitsfachkräften praxisorientiert

zu integrieren. Durch diese Kooperationen wird die Kompetenz und Reichweite zusätzlich verstärkt, um die Gesundheitsfachkräfte von heute und morgen für die ethischen Herausforderungen zu stärken.

### **Innovationsförderung durch die Gesundheitslots:innen**

Ein zentrales Element des neuen Konzepts sind die Gesundheitslots:innen – Fachpersonen mit personenzentrierter und familienorientierter Kompetenz. Sie sollen Menschen helfen, durch das komplexe Gesundheitssystem zu navigieren und die passende Unterstützung für individuelle Herausforderungen zu finden. Mit ihrer Schnittstellenkompetenz bringen die Gesundheitslots:innen ethische Beratung und praktische Unterstützung zusammen, indem sie nahtlos mit bestehenden Strukturen im Gesundheitswesen und mit diesen für die betroffenen Menschen zusammenarbeiten.

### **Integrierte Versorgung: Thema des Ethik-Foren-Treffens 2024**

Beim heutigen Ethik-Foren-Treffen im Kirchgemeindehaus Höngg in Zürich tauschten sich rund 100 Fachpersonen über die Zukunft des Gesundheitswesens aus. Unter dem Motto «25 Jahre Dialog und Ethik – neue Ansätze für eine vernetzte Zukunft» lag der Schwerpunkt auf integrierter Versorgung und deren Potenzial durch gelingende Vernetzung und Kommunikation Über- und Unterversorgung zu vermeiden. Der innovative Ansatz der Stiftung Gesundheitskompass und das Modell der Gesundheitslots:innen wurde dabei erstmals öffentlich vorgestellt. Ziel der Stiftung ist es als unabhängige, gemeinnützige Institution der zunehmenden Fragmentierung, Ineffizienz und gleichzeitig übermässigen Ökonomisierung im Gesundheitssystem entgegenzuwirken.

### **Neuorientierung mit bewährtem Leitungsteam**

Die Neuorientierung der Stiftung wurde vom Stiftungsrat unter dem Präsidium von Nikola Biller-Andorno, Professorin für biomedizinische Ethik an der Universität Zürich, begleitet. «Wir freuen uns, diese vielversprechende neue Ausrichtung umsetzen zu können und gleichzeitig Kontinuität zu gewährleisten», so Biller-Andorno. Jürg C. Streuli, Medizinethiker, Kinderarzt und Palliativmediziner, betonte: «Mit der Stiftung Gesundheitskompass schaffen wir einen zukunftsgerichteten Rahmen für innovative Projekte und Ansätze, ohne die bewährten Angebote der Stiftung Dialog Ethik aufzugeben.» Die neuen Dienstleistungen sind ab sofort auf nationaler Ebene verfügbar und stellen eine wertvolle Ergänzung für das Schweizer Gesundheitswesen dar.

### **Weitere Informationen**

PD Dr. med. Jürg C. Streuli, PhD, Geschäftsführer und Institutsleiter,  
Telefon: 078 733 18 31  
E-Mail: [juerg.streuli@gesundheitskompass.ch](mailto:juerg.streuli@gesundheitskompass.ch)

Martina Gmür, Medienbeauftragte,  
Telefon: 079 769 75 00  
E-Mail: [martina@gmuers.com](mailto:martina@gmuers.com)

[www.gesundheitskompass.ch](http://www.gesundheitskompass.ch)